

# Lichtenstein-Collaberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Wochenblatt für Sebnitz, Riesa, Bernsdorf, Riesa, El. Egidien, Sebnitz, Marienau, Radeberg, Ottmannsdorf, Müllers St. Nicola, St. Jacob, El. Nicola, Elgersdorf, Lissa, Radeberg, Radeberg und Radeberg

Wochenblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 138 68. Jahrgang Sonntag, den 16. Juni 1918

## Lichtenstein.

**Sonnabend** Kleiner Erntedankfest 150 St. Rinder 75 St.;  
 Quarz u. Sp. R. D. Juni 888-923, 1/2, Dfb 23 Dfb, Dfb.  
 Weisfl. 50 St. 35 Dfb. Dfb. 1-925, Koch 926-1532,  
 Wagner 1533-2118, Weiß 2119-Ende 1-XXXII u. R. R.  
 U. I.

**Montag** Verkauf von Brennholz in Callenberg  
 Montag, den 17. Juni, nachmittags 3 bis 6 Uhr. 1 Fenner 2,75 RM.

**Dienstag** Verkauf von Kartoffeln  
 Dienstag, den 18. Juni, auf Dreyfuss-Kartoffelkarte - Karten 35, 36, 37, 38.  
 Verkaufzeiten: Nr. 1-100 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 101-200 vorm. 9-10 Uhr,  
 Nr. 201-300 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 301-400 vorm. 11-12 Uhr,  
 Nr. 401-500 nachm. 2-3 Uhr, Nr. 501-600 nachm. 3-4 Uhr, Nr. 601-Schluss  
 nachm. 4-5 Uhr.

**Verkauf von Apfelsinen für Kranke**  
 Montag, den 17. Juni, vormittags 8-9 Uhr. 1 Dose 1 RM.  
 Der Osternährungsaußschuß für Callenberg.

## Bekanntmachung.

die Überleitung von grünen Zwiebeln betreffend.  
 Die Ministerialverordnung betr. das Verbot der Überleitung von grünen  
 Zwiebeln - Nr. 931 V G 2 - vom 3. Juni 1918 wird dahin ergänzt, daß  
 zwischen Absatz 2 und Absatz 3 folgender Absatz eingeschaltet wird:  
 „Die Kommunalverbände werden ermächtigt, das Verbot der Überleitung  
 auf die Zeit vom 16. Juni bis 31. Juli für solche Giedzwiebeln außer  
 Kraft zu setzen, die sich nachweislich für die Entziehung zu Dauerschwaben  
 nicht eignen. Die Entscheidung darüber, in welcher Weise dieser Nach-  
 weis zu erbringen ist, wird den Kommunalverbänden nach Maßgabe der  
 örtlichen Verhältnisse überlassen.“  
 Dresden, am 13. Juni 1918.  
 Ministerium des Innern.

## Höchstpreise für Frühgemüse.

Mit Wirkung vom 16. Juni 1918 ab werden folgende Höchstpreise  
 festgesetzt:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
1. Spargel			
a) unsortiert	-55	-70	-90 je Dfb.
b) sortiert I etwa 15 Stangen auf das Pfund, Stangen- länge bis 22 cm)	-80	1.-	1,20 . .
c) sortiert II und III (etwa 22 Stangen auf das Pfund)	-55	-70	-90 . .
d) Spargelpargel	-25	-32	-40 . .
2. Kohlrabi	-15	-18	-25 . .
3. Spinnat (nicht Spinnat)	-30	-36	-47 . .
4. Erbsen (Schoten)	-40	-52	-68 . .
5. Mögl. Karotten	-15	-18	-25 . .
a) mit Kraut	-20	-25	-32 . .
b) ohne Kraut			
6. Karotten, runde feine			
a) mit Kraut	-25	-32	-42 . .
b) ohne Kraut	-40	-48	-62 . .
7. Kohlrabi (mit jungem Kraut)	-35	-42	-55 . .
8. Frühzwiebeln (mit Kraut)	-30	-40	-55 . .

Die hiermit festgesetzten Erzeugerpreise gelten gleichzeitig als Vertragspreise  
 für die auf Grund von Lieferungsverträgen gelieferten Waren; sie treten an die  
 Stelle der mit Ministerialverordnung Nr. 542b II B VIII vom 12. April 1918  
 veröffentlichten Richtpreise und sind ebenso wie die festgesetzten Groß- und Klein-  
 handelspreise Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom  
 4. August 1914 (RGBl. S. 339) mit den dazu ergangenen Abänderungsver-  
 ordnungen.

IV.  
 Die obigen Preise gelten für das Gebiet des Königreichs Sachsen, und  
 zwar auch für solche Waren, die von außerhalb Sachsens nach dem Gebiet des  
 Königreichs Sachsen eingeführt sind.  
 Dresden, am 13. Juni 1918.  
 Ministerium des Innern.

## Bekanntmachung.

Ausgabe von Einmachzucker betreffend.  
 Jeder Versorgungsberechtigte erhält eine Ausweisung über 2 Pfund  
 Einmachzucker. Diese Ausweisung hat Gültigkeit bis zum 31. Juli.  
 Das Kriegsernährungsamt hat für das ganze Reich bestimmt, daß als  
 Entgelt für die Versorgung der 10. Juli 1918 anzusehen ist. Personen, die  
 in der fraglichen Zeit ihren Wohnsitz wechseln, haben den Einmachzucker also in  
 demjenigen Kommunalverbande zu erhalten, in dem sie am 10. Juni ihren  
 Wohnsitz hatten.

Ausgabe von Einmachzucker können 2 1/2, Dfb. Radeberg oder 3 1/2, Dfb.  
 Radeberg bei der Gemeinde zum Bezug angemeldet werden.  
 Ausgabe der Ausweisungen erfolgt Montag, den 17. Juni, gegen  
 Vorlegung der Brotmarkenbesitzkarte.  
 Nr. 1-150 vormittags 8-9 Uhr, Nr. 151-300 vormittags 9-10 Uhr,  
 Nr. 301-450 vormittags 10-11 Uhr, Nr. 451-600 vormittags 11-12 Uhr,  
 Nr. 601-750 nachmittags 2-3 Uhr, Nr. 751-Schluss nachmittags 3-4 Uhr.  
 Der Osternährungsaußschuß für Callenberg.

## Bekanntmachung.

abhandlungsgewordene Lebensmittelarten betreffend.  
 Die Sterborte der Frau Marie verm. Scheidner, Nr. 1095 ist  
 angeblich verloren worden. Mißbräuchliche Benutzung wird streng bestraft.  
 Callenberg, den 15. Juni 1918.  
 Der Bürgermeister.

## Gemeinde-Sparkasse Müllers St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3 1/2%, bei täglicher Verzinsung. - Aufbewahrung und Ver-  
 waltung von Wertpapieren und Kassenanleihen zweckmäßig.  
 Gemeindevorstandssitzung Nr. 2. Postfachkonto Leipzig 26808.  
 Fernsprecher Amt Lichtenstein 264.  
 Geschäftspr.: 8-1, 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr.  
 Strengste Geheimhaltung.

## Kurze wirtliche Nachrichten

Nach Zeitungsmeldungen hat der Minister des  
 Innern Tolstolent, dem deutschen Reichstag  
 freilich von Rumän eine Note über die Kamen  
 disten der Angliederung der Westin an die Ukraine  
 überreicht. - Der Abend wird beim Essen.  
 \* Der Minister seit wurde, wie berichtet, eine in  
 Japan internierte deutsche Dame, die Wittin des  
 Kaiserinmutter von Salzen, Tochter des Admi-  
 rals v. Capelle, von einem japanischen Kommandeur  
 erlötet. Der Wille der unglücklichen Frau nahm

sich das Leben, als er die Nachricht erhielt, daß  
 er gemeldet, daß der Mörder, namens Tschirchi,  
 zum Tode verurteilt und Anfang März in Zuchthaus  
 gehängt worden ist.  
 \* Der „Telegraph“ berichtet, daß von der neuen  
 lettischen Staatsregierung 70000 Soldaten oder  
 60 v. S. der letzten Ernte nach Teutland gehen  
 sollen.  
 \* Die bairische Abgeordnetenkammer lehnte den  
 liberalen Antrag auf Einführung der Verhältnis-  
 wahl mit den Stimmen des Sentiums und der freien  
 Vereinigungen ab.

\* Die erste Sitzung der italienischen Kammer ist  
 sehr erregt verlaufen. Die Friedensrede Modigliani  
 hat in der Kammer einen lebhaften Sturm her-  
 vorgewirkt.  
 \* Die die Zeitung „Tempo“ berichtet, daß der  
 Sultan Mehmed VI. in voller Zornhaft. Aus dem 1911  
 erhandenen Vertrag erhebt sich stehende Yava  
 über die Verträge.  
 \* Aus dem Haag wird berichtet: Die Weisenspre-  
 che zur Abklärung und Trostung der Kinder-  
 see wurde in der ersten Kammer ohne Abstimmung  
 angenommen.

Präsidenten Stedner hat seine  
 Erklärung zum Ausdruck gebracht,  
 daß die Republik, daß 3 für und 4  
 eine Erklärung des Wasser-  
 form einiger Bestimmungen, betr.  
 stößen in der Sitzungsausschuß  
 ab Kenntnis genommen.  
 \* Herr Stedner den Antrag  
 gemeinbegleitern zu Schrebergärten  
 Es liegen sich die Grundstücke  
 re auch von allgemeinem Vorteil,  
 dazu eignet, sei rechts von der  
 Stadtrat Pampel erklärt hierzu,  
 erge schon näher getreten sei, doch  
 auf zurückkommen.  
 \* ob ein anderer Platz vorgelesen  
 werden könne, da der jetzige voll ist,  
 zukünftige betrefft der Verpachtung  
 Mon erweitert, daß man zunächst  
 der Antrag stellt, dann würden die  
 rachtet werden.  
 \* Uhr, hierauf eine nichtöffentliche

**Satzung**  
 des Gemeinderates zu Sebnitz  
 vom 1. Juni 1918.  
 In der Sitzung des Gemeinderates  
 wurde der Maßregel 2. Ge-  
 meinderatler Emil Reinhold an  
 ausgerichteter Herrn Weisner  
 Gemeindevorstand Herr Weisner  
 für dieses Jahr ein militärisches  
 zu beantragen.  
 \* umung der Waldgrenze von über-  
 dem Waldausgang zur weiteren  
 fanden Erledigung.  
 \* an der vorgeschriebenen Sammlung  
 soll auch im Gemeindevorstand vor-  
 ren Albert Rothmund in Rade-  
 u Wasserzweigen sind bedingungs-  
 \* an von der Entlassung des Herrn  
 obel aus dem Dienst.

## Nachrichten.

Lichtenstein.  
 \* 10 Uhr Waldarbeit auf dem  
 Ende.  
 \* 11 Uhr, den 16. Juni vorm. 9 Uhr  
 (Koch). - Vorm. 11 Uhr  
 \* Juni bei günstigem Wetter abend  
 im Stadtpark (Koch).  
 \* hndorf.  
 \* in. vorm. 9 Uhr Kefagottesdienst.  
 \* anneren.  
 \* Müllers.  
 \* (16. Juni) vorm. 9 Uhr Predigt-  
 \* rnsdorf.  
 \* den 16. Juni vorm. 9 Uhr Haupt-  
 \* und heiliges Abendmahl.  
 \* itesdienst.

## Kunstseide

Wie alle Verwendungszwecke  
**Wirne und Garne**  
 auf jedes Quantum als Selbst-  
**braucher**  
 Hugo Curt Acker,  
 Chemnitz, Victoria-Str. 4.  
 Fernsprecher 5981.

## Aufwartung

zu halben oder ganzen Tag  
 sucht.  
 Zu erfahren im „Tageblatt“.

## Abfahrts-Scheine

aus dem Arbeitsverhältnis  
 stehende Personen hält vorräthig  
 „Tageblatt“-Druckerei.

**Familien-  
 Anzeigen**  
 finden im  
**Lichtenstein-C.  
 Tageblatt**  
 weitgehendste  
 Verbreitung.

Ver in Lichtenstein.



## Die Entschlachtung im Westen.

Daag, 14. Juni. Englische Berichterstatter an der Westfront berichten nach London, daß die Kämpfe in Frankreich gegenwärtig eine solche Bestialität annehmen, daß man sie als Entscheidungsschlacht des Felbauges betrachten müsse. Nach anfänglichem Zurückweichen in der Mitte habe der Widerstand der Franzosen den Charakter des Verzweiflungskampfes angenommen.

### Der deutsche Generalstabbericht.

Großes Hauptquartier, 14. Juni. (Amtl.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südwestlich von Avesin führten die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Bazemegelle und Bierctant. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben hierbei gefangen in unserer Hand. Erfolgreiche Erlaubungsgefechte am Himmel.

An der übrigen Front lebte die Geheißstille nur vorübergehend auf.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Kampffelde südwestlich von Noyon blieb die Artilleriestärke gesteigert. Bei Courcelles und Rern, sowie im Wasgrunde dicht westlich der Cise wiederholte der Feind seine verabschiedeten Gegenangriffe. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeworfen. Heftiger Einsatz der Straße Soissons-Billers-Botterets drangen wir in den Wald von Billers-Botterets ein.

Die Armee des Generalobersten von Boehn hat seit dem 27. Mai mehr als 800 Geschütze erbeutet. Damit steigt die Zahl der von der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit 27. Mai eingebrachten Geschütze auf 1050.

Gestern wurden 28 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Hauptmann Berthold errang seinen 34., Leutnant Ubel seinen 29., Oberleutnant Loetzer seinen 25. Lufttag.

Am Monat Mai beträgt der Verlust der feindlichen Luftstreitkräfte an den deutschen Fronten 23 Zerstörerballone und 413 Flugzeuge, von denen 223 hinter unseren Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Stellungen erkennbar abgeschützt sind. Wir haben im Kampfe 189 Flugzeuge und 28 Zerstörerballone verloren.

### Der Erste Generalstabschef, Ludendorff.

#### Abendbericht

Berlin, 14. Juni, abends. (Amtl.) Von den Kampffronten nichts Neues.

Die angebliche deutsche Friedensoffensive.

Bern, 14. Juni. Fast die gesamten Pariser Blätter vom 7. und 8. Juni beschäftigten sich mit dem angeblichen deutschen Annäherungsversuch oder mit der sogenannten deutschen Friedensoffensive. Allerlei Gerüchte beleben die Debatte. So erzählte man dieser Tage in Paris, Kaiser Wilhelm habe durch ein Radiotelegramm einen Friedensvorschlag in die Welt geschickt. Selbstverständlich sind die Blätter noch der verschiedenen Meinung; aber der allgemeine Eindruck, der sich ergibt, ist, daß die Möglichkeit einer Ausinandersetzung diesmal nicht so einmütig und bestimmt unabweisbar werde wie früher. Das „Journal des Debats“ und die „Summaire“ kommen beide zu dem Schlusse, daß die deutschen Friedensinfernaden, wenn sie erfolgen sollten, auf jeden Fall zu beantworten wären. „Journal des Debats“ schließt mit der Warnung, der Augenblick sei zu ernst, als daß wir uns den Einfällen von Dickschädeln und Bläsebläsern anliefern dürften.

### Neue Beschießung von Amiens.

Genf, 14. Juni. Wie die Schweizer Blätter berichten, wird Amiens erneut stark beschossen. Das „Journal des Debats“ berichtet, daß die berühmten Gemälde von Amiens seit einer Woche in Sicherheit gebracht wurden. Ein Teil des Museums wurde durch Granaten zerstört.

### Compiegne vor der Preisgabe.

Clemenceau teilt, „Domme Libre“, schreibt am 12. Juni zum ersten Male von der Möglichkeit für Frankreich, Compiegne anzugeben, um die militärischen Maßnahmen auf den Schutz der umliegenden Hauptstadt Paris zu konzentrieren.

Sperrung der Bahnlinie nach Calais.

Der „Temps“ meldet, daß die Bahnlinien nördlich von Paris, auch die Linie nach Calais, am 15. Juni für den allgemeinen Verkehr gesperrt werden.

Frankösischer Angriff auf einen deutschen Lazarettzug.

Aus Berlin wird gemeldet: In einer der letzten Nächte ist ein deutscher Lazarettzug einem absichtlichen feindlichen Fliegerangriff zum Opfer gefallen. Ein französischer Flieger ließ in der Nacht über dem in dem besetzten Gebiete auf ein Neben-

gleis verstellten Lazarettzuge aus geringer Höhe eine Leuchtbombe schweben, die den Zug taghell erleuchtete, sodaß die lange Reihe der roten Kreuze aus der geringen Höhe, in der der Flieger sich befand, deutlich erkennbar war. Trotzdem suchte der Flieger sich gerade dieses Ziel aus. Zuerst nahm er den Zug mit seinen Maschinengewehren unter Feuer und ließ dann vier Bomben fallen, die drei der Lazarettwagen zertrümmerten und neun schwer beschädigten. Der Transportführer ist bereits seinen Wunden erlegen, der Hilfsarzt liegt schwerverwundet im Krankenhause. Nur durch ein Wunder sind die übrigen Insassen, abgesehen von leichten Splitterverletzungen, unverletzt geblieben.

### Stimmungswechsel in Paris.

Berlin, 14. Juni. Daß in Paris ein außerordentlicher Stimmungswechsel eingetreten, bestätigt ein kürzlich von dort zurückgekehrter Neutraler. Man hatte in Frankreich erwartet, daß die deutschen Angriffe sich wieder besonders gegen die Engländer und nicht gegen die „unbesiegbaren“ Franzosen richten würden, und ist sehr niedergedrückt, weil diese Erwartung nicht in Erfüllung gegangen ist. Das Vertrauen zu Koch ist geschwunden, und damit ist auch die Stellung Clemenceaus, als dessen Mann Koch nicht erdichtet. Der Umstand, daß nicht nur die Engländer, sondern auch die Franzosen geschlagen sind, hat die zwischen beiden bestehenden Gegensätze noch mehr zueinander. Man schiebt sich gegenseitig die Schuld an den Misserfolgen zu. Auch von einer längeren Dauer des Krieges erwartet man keinen Ansehung mehr, sondern spricht direkt von einem baldigen Ende des Krieges.

### Rußland will keinen neuen Krieg.

Moskau, 8. Juni. Die offizielle Zeitung „Iswestia“ schreibt unter der Überschrift „Die Alliierten und Rußland“ zu einem Telegramm der „Associated Press“ über das Anerbieten der Entente, Rußland ökonomische und militärische Hilfe im Falle eines neuen Krieges mit Deutschland zu leisten, folgendes: Rußland würde militärischer Hilfe bedürfen, falls es sich mit Deutschland im Kriege befände. Aber jetzt steht Rußland mit Deutschland im Frieden und deutet nicht den geringsten Wunsch, sich in ein neues Kriegsabenteuer zu stürzen. Wenn eine Macht uns aufrichtig Beistand leisten will, so würde Rußland für die Verbesserung seiner Verkehrswege und der wirtschaftlichen Verbindung zu kämpfen wissen. Die russische Regierung hat in einer jede Zweideutigkeit ausschließenden Weise Deutschland erklärt, daß Rußland als neutrales Land mit allen Ländern wirtschaftliche und ökonomische Verbindung anknüpfen wird. Bevor die Entente Rußland in einen Krieg treibt, möge sie die Notwendigkeit einer unmittelbaren ökonomischen Hilfe vor allem andern diskutieren.

### Der österr.-ungarische Generalstabbericht.

Wien, 14. Juni. Amtlich wird verlautbart: An der italienischen Gebirgsfront wichtige Artilleriekämpfe. An der unteren Piave mitklungen zwei feindliche Erlaubungsversuche. In Albanien nördlich des Devoli wurde ein Angriff der Franzosen nach zwölfstündigem Kampf, an dem auch bulgarische Truppen teilnahmen, abgewiesen. Bei der Abwehr eines auf Cattaro gerichteten Angriffes wurde ein englischer Flieger durch unsere Marineflugzeuge abgeschossen.

### Der Chef des Generalstabes.

## Englisches Probantenschiff torpediert nach 7 gesunken.

Amsterdam, 14. Juni. Ein amtlicher Neuenberger Bericht aus London besagt, ein bewaffnetes englisches Probantenschiff ist am 5. Juni torpediert worden und gesunken. 7 Mann der Besatzung werden vermißt.

## Aus Rab und Aeta.

Lichtenstein, 15. Juni 1918.

Der heutige erste Tag der Ludendorff-Spende brachte uns als hübsche Abwechslung im Straßenbild die jungen Verkäufer und Verkäuferinnen der Opferkarten und der Spendenpostkarten. Interessant sind die Postkarten mit dem Bild des Ersten Generalquartiermeisters, General Ludendorff, der das Großkreuz des Eisernen Kreuzes trägt, und des Feldmarschalls v. Hindenburg, der mit dem Eisernen Kreuz mit den Goldstrahlen geschmückt ist, das bisher bekanntlich nur ein deutscher Feldherr, Feldmarschall Blücher, trug. Überall sah man Herren und Damen, Jungen und Mädchen geschmückt mit der Erinnerungsmedaille der Opferkarten, die ein lebendes Andenken an diese in großer Zeit veranstalteten Spertage bleiben wird, und die zu tragen sich jeder Spender zur Ehre anrechnet. Auch der zweite Tag wird die auf ihn gesetzten Erwartungen erfüllen und dem guten Zweck, unseren Kriegsbeschädigten den Weg zur hütgerlichen Arbeit zu ebnen, weitere reiche Mittel bringen.

Erntebitten. Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung der kommenden Ernte, deren Ausichten durch die gegenwärtige Dürre doch stark beeinträchtigt werden, hat der Evangelische Oberkirchenrat in Preußen im Kirchengebet Bitten um eine gute Ernte für unser Vaterland angeordnet.

Bezirksversammlung. Der Bundesbezirk Olmützer vom 1. St. St. Militärvereinsbund, umfassend die Amtsgerichtsbezirke Olmützer, Sobothin, Lichtenstein, Meerane und Waldenburg, wird am Sonntag, den 16. d. M., nachm. 4 Uhr im Meierhaus Olmützer eine Bezirksversammlung abhalten, bei der außer Angelegenheiten des Bezirkes die Tagesordnung für die am 7. Juli im Dresden stattfindende Bundesgeneralversammlung beraten werden soll.

Eine neue Frauentunde berichtet die Familie des Herrn Carl Reinhold tiefamerzlich nach 17 Jahren der Angewissenheit, kam vor einigen Tagen die Nachricht, daß der Gatte ihrer Tochter Johanna, der Zeichenlehrer und Malermeister Ernst Graf in rumänischer Gefangenschaft gestorben ist. Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist damit vernichtet, der Schmerz über den Verlust des teuren Familiengliedes aber bleibt. Wir nehmen innigen Anteil daran und werden den Namen des Heimgegangenen immer in Ehren halten.

### Gedächtnisstätte für Kriegesgefallene.

In der Südvorhalle der Stadtkirche sind wiederum 5 Entwürfe mit Grundrissen und Einzelzeichnungen angeheftet, die Herr Architekt Zimmermann in Zwettau für die künftige Lichtensteiner Gedächtnisstätte angefertigt hat. Es sei jedermann empfohlen, sich anzusehen und zu vergleichen, damit er ein Bild davon gewinnt, was sich aus dem in Aussicht genommenen Platz östlich des Friedhofs schaffen läßt. Ein Beschluß über die endgültige Ausführung ist übrigens noch nicht gefaßt.

# Die sächsische Goldwoche

vom 23.—30. Juni 1918

## zählt auf Dich!

Wer noch Gold und Juwelen sein eigen nennt, entschließe und rüste sich! Unsere Goldwoche darf in ihrem Ergebnis nicht hinter ihren Vorläuferinnen im Reiche zurückbleiben.

### 25 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 13. Juni. (Amtl.) Einmal mit U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Ernst Dashaen, hat im Sperrgebiet um die Azoren und in der Biscaya rund 25 000 Buntmetalltonnen versenkt. Sämtliche Dampfer waren mit Geschützen u. zum Teil mit Minenwerfer bewaffnet.

### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Also doch!

Daag, 14. Juni. Die „Times“ melden aus New York: Wegen fortgesetzter U-Bootegefahr sind Teile der amerikanischen Seestreitkräfte, welche im Stillen Ozean kreuzten, nach dem Atlantischen Ozean beordert worden.

### Weitere 14 amerikanische Dampfer überfällig!

Daag, 14. Juni. New Yorker Meldungen zufolge sind weitere 14 amerikanische Dampfer überfällig.

Die Kammerlichtspiele haben für ihre diesmaligen Spertage abermals ein festliches Programm angesetzt, in dem Ernst und Humor gepaart und durch prächtige Bilder von unserem Kriegsschauplatz zusehrt ergänzt werden. Näheres besagt die Anzeige.

Thonfelds Lichtspieltheater stellt an dem Anian seiner Spertfolge das ergreifende Drama „Der letzte Afford“ in demselben Sinne gehalten ist das ergreifende Abenteuer „Nitten unter wilden Tieren“, während der Humor durch den tollen Schwanz „Der Schwereidner“ vertreten ist.

Zur Beachtung! In der Bekanntmachung vom 26. März 1918, betreffend Beschaffung, Entgegung und Meldepflicht von Einrichtungsgegenständen beim freiwilligen Ablieferung auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nidellegerungen, Aluminium und Zinn ist am 15.







Ältestes  
Bankgeschäft  
am Platze  
Markt 8.

# Sarfert & Co., Werdau

Ältestes  
Bankgeschäft  
am Platze  
Markt 8.

## Zweigniederlassung: Lichtenstein-Callenberg

Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen, Dresden,  
empfiehlt sich zu billiger und prompter Ausführung der in das Bankfach einschlagenden Aufträge. Spesenfreie Vermittlung von Darlehen bei obigem Verein. Abgabe  
von Pfand- und Creditbriefen ohne Aufschlag. An- und Verkauf, sowie Verwaltung von Staats- und Wertpapieren aller Arten etc.  
Vermietung von Stahlkammern unter eigenem Verschluss der Mieter in feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.  
Kostenlose Einlösung von Coupons und gelösten Stücken.

Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

### Waldschlösschen Hohndorf.

Heute Sonntag nachmittag

### Garten-Konzert.

Ergebenst lobet ein

Rich. Wagner.



### Thonfeld's Lichtspiel-Theater.

Oberer Hauptstr. Rathenowstr.

Sonntag ab 7 Uhr und Sonntag ab 2 Uhr.

#### Der letzte Akkord.

Ein recht ergreifendes Drama in 3 Akten.

Ein Schwermüder. Toller Humor.

Witten unter wilden Tieren.

Ein ergreifendes Abenteuer aus dem wilden Westen in 2 Akten.

Der Kriegsbote

Naturaufnahmen.

Ergebenst lobet ein

Familie Paul Thonfeld.

### Tanz-Unterricht

im Schützenhaus Lichtenstein.



Den werten Familien von Lichtenstein-Callenberg und Umgegend zur Kenntnis, daß mein nächster

### Wochen-Kursus

Dienstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr beginnt.

Werte Anmeldungen nimmt noch freundlichst entgegen

Hochachtungsvoll Emil Klüglich, Tanzlehrer.

## Achtung! Achtung! Hausfrauen!

Im Gasthof zum „Goldenen Helm“ in Richtenstein werden Montag und Dienstag, den 17. und 18. Juni, von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr gefast:

Suppen 1 Bund 10 Hg.

Knochen 1 Bund 5 Hg.

Reichenbach aus Meerane.

Der Einkauf findet mit Erlaubnis der Abt. d. Reichshauptmannschaft genehmigt statt.

### Edison-Salon Hohndorf.

Erkiesenes Lichtspiel-Theater.

Spielplan für Sonntag, den 16. Juni.

2. Film der Joe Jenkin-Detektiv-Serie 1917/18.

### Die Karwardprämie.

Detektiv-Drama von größter Spannung in 5 Akten.

Detektiv Joe Jenkin ~~~ Prof. Leon Kainz.

### Es war nicht d. Richtige

Beispiel in 2 Akten.

Das herrliche Thüringer Land.

Naturaufnahmen.

Um zahlreichem Besuch bitten Sarfert & Coigt.

Zu verkaufen:  
1 Kommode mit Aufsatz,  
2 Tische und 2 Küchen-  
stühle.  
Hohndorf,  
Richtensteiner-Str. 3.

### 6000 Mark

werden sofort auf ein Haus-  
grundstück aus Privatband zu  
verkaufen gesucht. Angebots unter  
„S. I.“ an das „Tageblatt“.

Druck und Verlag von Otto K. H. und Wilhelm Bester. Für den gesamten Inhalt verantwortlich Wilhelm Bester in Richtenstein. Das heutige Blatt umfasst 6 Seiten.

### Hotel Goldne Sonne

Heute Sonntag

echt

### Aktien-Pilsner.

Ergebenst Rich. Sonntag.

### Bäcker-Tinnung

Richtenstein.

### Mehl-Verteilung

im Gemeindef. von 4-7 Uhr.

Es ist eine große Tendenz von 15 Grad

betreffs 1. und 2. Pannig eingeleitet

Dr. Zugschneien

einmal und jede Woche im Gemischt von circa 9-14 Uhr

in allerhöchster Preis- u. zum Verkauf.

Robert Heide, Wittenbrand.

Telefon 197, Markt Götzenstein.

### Einige gute Melk-

### Ziegen

haben zum Verkauf bei

E. Rabe, St. Egidien 99.

### 1 Brathenne

wird gegen 1 Ziegehenne gesucht.

Rathenow St. Nicola 1b,

Dranserei.

### Zur Aufwartung

für halben oder ganzen Tag

Frau oder Mädchen (nicht

Schulkind) gesucht.

Rathenow im „Tageblatt“.



**Sonntag u. Sonntag**  
Ein hochfeines ergreifendes  
— Lebensbild in 3 Akten. —

## Wenn ewiger Hass ...!

### Müllers Jagdabenteuer

Lustspiel, 3 Akte.

### Die Deutschen in Oesel.

Hochachtungsvoll  
Rudolf Lässig, z. Zt. i. H.

3 Minuten von  
der Haltestelle  
Mittelmarkt

Station der  
Straßenbahn.

**E. Graupner, Dentist**  
aus dem Heeresdienst entlassen.

Ordnung i. G., Rathenowplatz, 1. Stage.

**Spezialität:**  
Zahnersatz ohne Gummiplatte, Kronen in Gold und  
Goldberesch, Stützähne, Plomben in Gold, Porzellan  
und Zement. — Reparaturen werden in einem Tag angefertigt.  
Besonders schonendes, gewissenhaftes Zahnziehen mit örtlicher  
Betäubung, nach Bef.: Möglichkeit schmerzloser Behandlung.  
Biele schriftliche Anerkennungen stehen mir zur Seite. — Zuge-  
lassen zu den Beamten-, Knappschafts-, Eisenbahn- und Orts-  
krankenkassen.

Sprechstunden von vorm. 8-12 und nachm. 2-7 Uhr.  
In meinem Laboratorium verwende zu sämtlichen Arbeiten  
nur Friedenstmaterial und Natur-Kautschuk.

Unterhalt, sonntags  
**Blüschjosa**  
zu verkaufen.  
Callenberg, Gartenstraße 165.

**Ein Kalb**  
7 Monate alt, zu verkaufen.  
Rathenow Nr. 15 b.



Nach 1 1/2 Jahre langem Hoffen und Bangen erhielten wir die  
schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende  
Vater seiner beiden Kinderchen, unser einzig lieber Sohn, Schwieger-  
sohn und Schwager, der Zeichenlehrer und Malermeister

## Ernst Graf

in rumänischer Gefangenschaft gestorben ist.

Im tiefsten Schmerze:  
**Johanna Graf geb. Reinbeckel,**  
**Helma u. Elfride als Kinder,**  
**Robert Graf u. Frau,**  
**Familie Carl Reinbeckel.**

Meußelwitz und Lichtenstein, im Juni 1918.  
Von Beileidsbezeugungen bitten wir, herzlich dankend Abstand  
zu nehmen.



# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Seedorf, Müllig, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Seinsdorf, Moxiana, Reuditz, Ortmannsdorf, Müllig St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Elgersdorf, Uzun, Niederwitten, Ruffschappel und Lützdorf

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im Adelsbüchsen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 130

Hauptveröffentlichung im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang  
Dienstag, den 18. Juni

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

1918.

## Lichtenstein.

Quart. D. Juni 924 bis 1045, 1/4, 1/2, 3/4, 23 Bg., 20 Pf.

Herzfelder-Anstalt

Das gesamte Ergebnis der diesjährigen Generalen in Sachsen, auch soweit es als Grünfütter eingebracht wird, wird beschlagnahmt. Diese Beschlagnahme wirkt für Hen und Grünfütter, das beim Inkrafttreten dieser Verordnung bereits anwesend, in dessen Besitz es sich zu der Trennung vom Boden zugewandene Erntefrüchte liegt. Verbände und die bestkaffierten Städte. Sind alle in Sachsen vorkommenden (ne nsw) anzusehen. Grünfütter, das verwendet wird, fällt nicht unter die

## Beilage des Lichtenstein-Gallberger Tageblatt.

Nr. 138

Sonntag, den 16. Juni

1918.

### Die Ehre der Treuendorns.

Roman von Lola Stein.

**Nachdruck verboten**  
„Ein schönes Mädchen, diese Amerikanerin. Und reich! Unermesslich reich! Wer die heimführt, der ist geborgen. Sie hat Dich ja ausgezeichnet heute abend, Joachim, willst Du kein Glück nicht einmal verjüben, alter Junge?“  
Aber der sagte schroff: „Von Auszeichnung kann keine Rede sein. Sie war meine Fischdame, und wie haben ganz auf geblüht. Du sagst selbst, sie sei unermesslich reich. Wer vor dies Mädchen tritt, der muß ihr mehr zu bieten haben als ein verächtliches Gut.“  
Erich gähnte. „Ja, diese Mädels sind etlig ver-wöhnt! Können auch nicht in unsere Streie. Da ist mir meine kleine Maus mit weniger Geld und größerer Bescheidenheit schon lieber.“  
Dann schwiegen sie beide und saßen durch die laue Sommernacht dahin. Erich müde und träge und Joachim düster, in einer wehen und zerrissenen Stimmung, die er selbst nicht verstand.

III  
Der Gesang der Mäde, scholl durch die klare, sonn-merliche Luft. In die weiten Meiden des goldenen, wogenden Kornes schlugen die Zensen in klippendem, taktmäßigem Schwingen immer neue Töne, links lagen schon große Stoppelfelder, aber rechts standen noch weite Flächen voll schwankender Ähren. Ganz beladen führen die Erntewagen dem Wutebau zu.  
Joachim von Treuendorf ritt durch die Felder. Er war überall. Er gönnte sich keine Ruhe. Er sah auf den goldenen Regen ringum und dachte: „Wort sei Dank! Run ist die Ernte bald unter Dach, ein paar Tage noch, dann kann ich ansetzen.“  
Die Mäde und Aechter bildeten dem Wutebau nach, der hoch zu Ross durch die Felder trabte. Sie wußten alle, seinem scharfen Auge entging nichts. Beliebt, trotz seiner Strenge, denn er hatte stets ein offenes Ohr für berechtigte Klagen. Aber energisch und zielbewußt und von unermüdlicher Arbeitskraft verlangte er auch von seinen Leuten Ausdauer und festen Fleiß.

Der Inspektor kam vom Wutebau aus Zeit ge-ritten. Er suchte seinen Herrn.  
„Der gnädige Herr sollten sich jetzt ein wenig Ruhe gönnen. Der Agent Meyer ist aus Berlin gekommen und verlangt den gnädigen Herren zu sprechen.“  
„Ich bin für niemand heute und morgen zu spre-chen, Thierne, habe keine Zeit. Haben Sie das dem Mann nicht gesagt?“  
„Doch, aber er war nicht loszuwerden. Er be-hauptete, es sei eine dringende Sache.“  
Joachim ritt heim. Er war erschöpft und mü-de. Der Diener kam ihm entgegen, nahm das Pferd in Empfang, meldete, daß der Agent auf den gnä-digen Herrn noch warte.

Verbrochen ging Joachim ins Haus. Behaupt, hungarig, tadelbebürtig. In seinem Arbeitszimmer sah der Agent, mit dem er so manches Geldgeschäft schon gemacht, der bei Käufen und Verkäufen sein Vermittler gewesen war.

Er erhob sich, als der junge Gutsherr das Zim-mer betrat. Ein großer, breiter Mann mit roten, grobem Gesicht, dessen Augen der Trunk seinen Stempel aufgedrückt hatte.

„Guten Abend, Herr von Treuendorf.“  
„Guten Abend, Meyer. Mein Inspektor hat Ihnen doch gesagt, daß ich in diesen Tagen nicht zu sprechen bin für niemand! Ich habe keine Zeit und keine Lust zu irgendwelchen Besuchen.“  
„Warum so aufgeregt, Herr von Treuendorf? Ich weiß, daß Sie jetzt die Ernte im Kopf haben und wei-ter nichts. Eben darum bin ich gekommen, aus rei-ner Gefälligkeit. Damit Sie nicht unvorbereitet sind und ich Ihnen nicht unbequem komme in einigen Tagen, wenn der Wechsel fällt.“  
„Wechsel?“ fragte Joachim erstaunt. „Was für ein Wechsel? Ich weiß von keinem.“

Es handelt sich um die zehntausend Mark, die ich dem Herrn Referendar geliehen habe, und die übermorgen fällig sind.“

Joachim wurde blaß. Was hörte er da! Eine Un-tube ergriff ihn plötzlich. Aber er sagte nur kurz: „Was kümmern mich die Wechsel meines Bruders, Meyer?“

„Run, Sie waren doch so freundlich, Herr von Treuendorf, Ihre Unvorsichtigkeit unter das Papier zu setzen. Auf die Unterfertigung des Herrn Referendars allein hätte ich mein schönes Geld nicht riskiert! Jetzt nicht mehr! Dazu sieht Herr Erich von Treuendorf zu tief in der Streie! Und ich weiß auch, daß es gar keinen Zweck haben wird, ihm übermorgen den Wechsel zu präsentieren, er hat nicht! Darum bin ich extra herausgefahren, um Sie an die Sache zu erinnern.“

Er sah den Gutsherrn lauernd an, Joachim von Treuendorf verriet mit keiner Miene die furchtbare Erregung seines Innern. Unbewegt blieben die här-ten, scharfen Rüge seines Schmals, verbrannten Ge-sichts. Er sagte nur kurz: „Reigen Sie den Witz mal her.“

Der Agent zog eine schmutzige Brieftasche aus sei-nem Rock, suchte umständlich darin und legte das Papier dann vor Joachim hin.

Er nahm es und prüfte es genau. Es lautete über zehntausend Mark, die am übermorgigen Tage fällig wurden. Neben der Unterschrift Erich von Treuendorf, stand sein eigener Name.

Er hatte dieses Papier nie in Händen gehabt hatte nie seinen Namen an diese Stelle gesetzt. Er wuß-te es. Täuschend waren seine Schrittzüge nachge-ahmt worden. Dem Namen da vor ihm konnte kein Verdacht gekommen sein. Also so weit war es mit Erich von Treuendorf gekommen, so weit!

Vielleicht waren diese Minuten, in denen Joa-chim regungslos saß, unbewegt unter den scharfen, beobachtenden Blicken des Agenten, die furchtlichsten seines bisherigen Lebens.

Der Bruder so tief gesunken!  
Zum Verbrecher! Zum Lumpen geworden.

Erich von Treuendorf! Der Sohn des alten, rit-terlichen, edlen Geschlechtes.

(Fortsetzung folgt.)

vorsam hat, ist verpflichtet, dem künftigen zu geben, die bestimmt ist, den im hiesigen den jeweiligen Bestand id Lageräume zu gestalten, Einfluß währen so wie auf Erfordern bei der

fälligkeit an das eigene Vieh unter von vorläufig godes, el und Maulsch, Kälber über 3 Monate, egen,

r Weise haltbar gemachtes Grünfütter anzunehmen.

erfügungen fälligkeit auf Grund von ver für seinen Wohnort zuständigen Städten vom Stadtrat — angeführt

an die Besitzer von Jungtieren und en, daß für jedes Tier höchstens die zfügung steht.

igen Betriebes dürfen räumliche räten vorgenommen werden. Werden Lieferungsverbandes gebracht, so ist en Lieferungsverbanden anzugeigen- ideren Lieferungsverband tritt dieser r Beschlagnahme an die Stelle des

llichen Betriebes hat die zur Ernte R berechtigt und verpflichtet, die zur den Handlungen vorzunehmen. ng gilt auch der mit der Verwaltung ihaber des Gewahrsams.

an den festzuziehenden Vorräten der ohne Zustimmung des Lieferungs-

bestellte schafft, insbesondere aus dem beschlagnahmt: sind, erstens, geküht, ter ein and-tes Gewerkschaft über 5 und 6 vorzüglich zuwiderhandelt, 19 des Staatsfiskus mit Gefängnis u 10 C00 M. oder mit einer dieser a der Vorräte erkannt werden, auf hse Unterschied, ob sie dem Täter

### Junern.

n wird gemeldet: Das Ministerium Anordnungen hat die Nachricht Säen mittels von Alexandria im hiesigen gerichtslos sind. — Hat die in ungefähr 30 Tagen tief im Haf-niers „Mannin Regentes“ wird unier „Leland“ ausgerichtet. Es zu Tagen abfahren.

Ältestes Bankgeschäft am Platze Markt 8.

obigem Verein. Abgabe- en etc.

onntag greifendes Akten. wiger ! entener kte. Desel. z. Zt. i. H.

3 Minuten von der Halle alle Mittelstadt 1. Etage.

in Gold und in Gold, Verjahn in einem Tag angefertigt. Schmerzlose Behandlung. z. Zt. i. H.

in Kalb alle zu verkaufen. Rößlig Nr. 15 b.

af

hechel, kend Abstand

in Lichtenstein. Blatt umfasst 8 Seiten.